

ein Mensch zu sein“.<sup>8</sup> Die hier zusammengetragenen, sehr unterschiedlichen Beiträge – Briefe, Vorträge, Abhandlungen, exegetische Untersuchungen und systematisch-theologische Überlegungen, Skizzen und Notizen – stellen insgesamt ein engagiertes Plädoyer dar für eine Neubesinnung auf die theologische Grundaussage: Die Kirche Jesu Christi ist eine diakonische Kirche. Neubesinnung – das bedeutet: kritische Anfragen an herkömmliche Sehweisen und Realisierungsformen von Kirche (vgl. die Kapitel „Wider eine Kirche der Starken“ und „Wider eine Theologie der Stärke“), an herrschende Diakoniekonzepte, an standardisierte Hilfsstrukturen; das bedeutet auch: einüben einer diakonischen Solidarität aufgrund der Einsicht, daß jeder, Helfer wie Hilfesuchender, sowohl mit der Fähigkeit zur Nächstenliebe versehen ist als auch unfertig und hilfsbedürftig bleibt. Diese Einsicht resultiert aus der Reflexion biblischer Texte, ekklesiologischer und diakonietheologischer Überlegungen, aus der unmittelbaren Betroffenheit im Umgang mit Notständen unter den Menschen. Gewiß sind Unterschiede in Niveau und Relevanz der Beiträge festzustellen, gewiß ist manches zu plakativ, und manche Untersuchung besteht mehr aus Assoziationen als aus streng wissenschaftlicher Arbeit; insgesamt aber stellt das Buch ein anregender, programmatischer Beitrag dar zu dem dringlichen Thema „diakonische Kirche“.

Sehr konkrete Anleitungen für die Praxis einer diakonischen Gemeinde bietet das Buchlein „Von Annehmen bis Zuhören“.<sup>9</sup> Erfahrene Seelsorger geben durch die Erläuterung wesentlicher Haltungen und Verhaltensweisen praktische Anregungen und Ermutigungen zu diakonisch-seelsorgerlichem Tun. Knappe, einsichtige, lebensnahe, „anwendbare“ Ausführungen über Annehmen, Antworten, Begleiten, Beraten, Besuchen, Fragen, Glauben, Hergeben, Mutmachen, Sprechen, Telefonieren, Warten...

## Besprechungen

### Geistliches Leben und christliche Praxis

VERHELST, Daniel: *La Congrégation du Cœur Immaculé de Marie*. Edition critique des sources, tome I: Une naissance laborieuse 1861–1865. Reihe: Symbolae, Series A, vol. 15. Leuven University Press. 367 S., Ln., bfr 1200.

Der Löwener Professor Daniel Verhelst legt mit diesem französisch geschriebenen Werk den ersten Band einer kritischen Edition von Quellen vor, die die Kongregation des Unbefleckten Herzen Mariens (Congregatio Immaculati Cordis Mariae [CICM-Scheut]), zum Gegenstand hat. Dabei handelt es sich um Dokumente aus den Gründerjahren 1861–1865. Damit wird eine Lücke geschlossen, die es nunmehr ermöglicht, gerade den Ursprung und die „Inspiration“ dieser Ordensgemeinschaften besser zu verfolgen. Der Autor, selber Mitglied dieser Kongregation, hat dabei sehr verschiedenartiges Archivmaterial zusammengetragen und kritisch ediert: 141 lateinische, italienische oder meist französische Briefe (SS. 21–129 und 183–355), die lateinische Fassung der „Regulae Congregationis Sancti Spiritus sub tutela Immaculatae Beatissimae Virginis Mariae“ (Statuta Congregationis Belgicae ad Fidem infidelibus praesertim Sinarum populis praedicandam...; SS. 131–174) samt ihrer französischen Übersetzung (175–183). Im Vordergrund steht das Bemühen dieser belgischen Gründung um die Chinamission mit allem „Auf und Ab“ eines solchen Unternehmens. Insgesamt ein sicher wertvolles, wengleich sehr spezielles Buch, das sowohl für die Ordensgeschichte der CICM als auch für die chinesische Missionsgeschichte einen quellenmäßigen interessanten Beitrag leistet.

R. Henseler

8 BACH, Ulrich: *Dem Traum entsagen, mehr als ein Mensch zu sein*. Auf dem Wege zu einer diakonischen Kirche. Neukirchen-Vluyn: Neukirchener Verlag. 178 S., kart., DM 29,80.

9 Otto KEHR / Kurt ROMMEL: *Von Annehmen bis Zuhören*. Gemeinde als Seelsorgerin. Stuttgart 1987: Quell Verlag. 120 S., kart., DM 12,80.